

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich spätestens bis **27.10.2021** an unter:
www.mohrevents.de/LZpB/theater

Anmeldungen werden **per E-Mail bestätigt** und in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechts-extremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr beträgt 15€ und ist bis 3 Tage nach Eingang der Anmeldebestätigung zu überweisen, sonst verfällt der Anspruch auf die Teilnahme. Eine endgültige Teilnahmebestätigung erhalten Sie mit dem Eingang der Gebühr. Der Teilnahmebetrag wird bei Absagen nach Anmeldeschluss nicht zurück erstattet. Muss die Veranstaltung seitens der Veranstalter*innen abgesagt werden, wird der Teilnahmebetrag erstattet.

CORONABEDINGUNGEN UND HYGIENEKONZEPT

Aufgrund der gegenwärtigen Infektionslage findet das Symposium unter besonderen Hygienebedingungen statt. Sie sehen u. a. einen Sicherheitsabstand von 1,50 m zwischen den Sitzplätzen vor, die Nachverfolgbarkeit aller Teilnehmenden sowie das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes. Kurzfristige Anpassungen der Hygienemaßnahmen sind je nach Gefahrenlage möglich.

WORKSHOPS

→ 1. ENTWICKLUNG GEMEINSAMER BILDUNGSPROJEKTE – DESIGN THINKING

Stefan Fischer-Fels, Düsseldorfer Schauspielhaus, Junges Schauspiel

Theater und politische Bildung – wir haben am Vormittag viel Theorie gehört, jetzt geht's in die Praxis! Mit Hilfe von Methoden des „design thinking“ – hierarchiefreie Kommunikation in heterogenen Gruppen – erfinden wir als möglichst bunt gemischte Gruppe Projektideen an der Schnittstelle von Kunst und politischer Bildung, die wir anschließend teilen, ergänzen, vertiefen, weiterentwickeln und gemeinsam zu einer kleinen Präsentation bringen. Post-its, Ideentürme, Teamarbeit und Walt Disney könnten dabei eine Rolle spielen.

→ 2. KOOPERATIONSPARTNERIN ODER KOOPERATIONSPARTNER GESUCHT?! – SPEED DATING FÜR AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Anne-Sophie Schulz, Gustav-Stresemann-Institut e.V. & Tanja Brunner, Stiftung Kultur der Sparkasse Köln Bonn

Die spannende Idee ist da, aber es fehlen noch passende Projektpartnerinnen und/oder Projektpartner? Ziel des Workshops ist, Kontakte herzustellen und Unterstützung für eine erfolgreiche Partnersuche zu bieten. Gerade dann, wenn es darum geht, neue Wege zu gehen zwischen Politik und Kunst. Wo finden sich Menschen, Institutionen, Initiativen, die offen sind für Wagnis, Entwicklung, Kooperation?

→ 3. PROTOTYPING IM THEATER – PERFORMATIVE KÜNSTE UND DIGITALITÄT

Susanne Schuster, Freie Dramaturgin

Digitalität als künstlerische Praxis? Schon seit mehreren Jahren entstehen in den freien performativen Künsten hybride Kunstformen, die das Spannungsfeld zwischen digital und analog ausloten. Prototyping und Softwareentwicklung spielen dabei eine große Rolle im Produktionsprozess und erfordern neue Modelle der Teilhabe. Der Workshop skizziert (post)digitale Theaterformen und vermittelt einen Eindruck davon, wie man Algorithmen in die künstlerische Strategie einbezieht.



Rimini Protokoll „Gesellschaftsmodell Grossbaustelle (Staat 2)“. Foto: Benno Tobler

→ 4. DIVERSITY! – USE CASE STADTTHEATER

Guy Dermosessian, Düsseldorfer Schauspielhaus

Seit einigen Jahren bemühen sich Institutionen um die Diversifizierung ihrer Strukturen und der damit einhergehenden „Öffnung“ hin zur gesamten Stadtgesellschaft. Mit dem Förderprogramm „360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der Kulturstiftung des Bundes wurden in diesem Sinne bundesweit temporäre Stellen in 39 Kultureinrichtungen geschaffen. In einem kollegialen Austausch werden im Workshop verschiedene Aspekte der Diversitätsentwicklung an Stadttheatern zur Diskussion gestellt.

→ 5. DAS KONZEPT SIND WIR – KOLLEKTIVE STÜCKENTWICKLUNG BEI I CAN BE YOUR TRANSLATOR – DIGITALER WORKSHOP!!

Maren Becker, Linda Fisahn & Julia Hülsken, i can be your translator (icbyt)

icbyt ist eine in Dortmund ansässige Performancegruppe. Der digitale Workshop knüpft in zweierlei Weise an das Thema des Symposiums an: Erstens berichtet icbyt über den Prozess der Entwicklung des Stücks „Das Konzept bin ich! Eine kollektive Stückentwicklung zur NS-Euthanasie“ und die damit einhergehenden Fragen zur Bearbeitung eines solchen Themas in einer inklusiven Gruppe. Zweitens gibt es einen aktiven Teil, in dem die Gruppe mit den Teilnehmenden Methoden kollektiven Arbeitens testen und reflektieren wird.

→ 6. THEATER UND HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNG

Sabine Reimann, Erinnerungsort Alter Schlachthof Prof. Dr. Thomas Grumke, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen

Der Workshop untersucht Methoden des künstlerischen Umgangs mit dem Thema „Erinnerung als Beitrag zur Geschichtsaufarbeitung“ und wie dadurch die Ausbildung eines kritischen Geistes heute gelingen könnte. Die Vergangenheit für sich genommen birgt keine Lektionen. Es ist unser Blick darauf, unsere Perspektive, die in der Konfrontation mit dem Geschehen unseren moralischen Kompass für die Zukunft schärft. Wir sind die, die sinnstiftend mit den Ereignissen umgehen sollten. Und dafür ist es wichtig, sie im Kollektivgedächtnis präsent zu halten. Wir entnehmen der Geschichte, wer wir sind und was wir hoffen können.

→ 7. THEATER & COMMUNITIES – WEGE IN DIE STADT

Leyla Erkus & Peer Stark, Licht ins Dunkel e.V.

Kein Schlussstrich! Kultureinrichtungen schließen sich bundesweit zu einem Bündnis zusammen, mit dem Ziel, die Taten und Hintergründe des NSU in einem Theaterprojekt künstlerisch zu thematisieren und der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Welche Wege der Community-Arbeit können Theaterhäuser gehen, um die Gesellschaft in ihrer Diversität anzusprechen?

demokratie leben

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen



INITIATIV WERDEN FÜR DEMOKRATIE

Politische Bildung und Theater gemeinsam!

Symposium
2. November 2021
Düsseldorfer Schauspielhaus

KONZEPTION

Aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Politik stellen die Bildungsakteure unterschiedlicher Professionen vor erhebliche Herausforderungen: Neben der Zunahme antipluralistischer und antidemokratischer Positionen sowie der Simplifizierung und Emotionalisierung komplexer Sachverhalte im gesellschaftlichen Diskurs ist gleichzeitig ein Bedürfnis nach homogenen Identitätskonstruktionen und neuen sinnstiftenden Narrativen zu verzeichnen. Digitalisierung und Kulturalisierung von Gesellschaft stellen **neue Anforderungen an Bildungskonzeptionen**, z. B. durch die wachsende Bedeutung von bildlichen Darstellungen und Visualisierungen.

Politische Bildung und Theater ist gemein, dass sie vor dem Hintergrund einer demokratiefreundlichen und weltoffenen Haltung die **Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen fördern**. Während Theater künstlerisch reagiert und Geschichte grundsätzlich aus Geschichten heraus begreift, will politische Bildung Prozesse initiieren, die **ambiguitäts-tolerante Selbst- und Weltverständnisse** sowie **Urteilsfähigkeit** und **demokratische Haltungen stärken**. So greifen Theaterschaffende aktuelle gesellschaftliche Themen auf, indem sie auch subjektive Erfahrungen zum Gegenstand der Reflexion machen. Sie regen zum Nachdenken an und setzen Impulse. Politische Bildung hat den Anspruch, die gesellschaftliche Debatte zu fördern, um so Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, eigene Standpunkte auf Basis unterschiedlicher, oft kontroverser Aspekte zu entwickeln.

Beide Arbeitsfelder folgen verschiedenen Logiken, und gerade deshalb bietet es sich an, gemeinsam auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Für eine gute Zusammenarbeit und **methodisch sinnvolle Wechselwirkung** ist es wichtig, grundlegende Unterschiede und Berührungspunkte zu diskutieren, wie etwa das spannungsvolle Verhältnis des im Beutelsbacher Konsens verankerten Überwältigungsverbot zum Anspruch des Theaters, das Publikum emotional zu erreichen.

Zur weiteren Bestimmung des Verhältnisses von Theater und politischer Bildung veranstalten die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen und die Abteilung „Kultur“ im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und dem Düsseldorfer Schauspielhaus am 2. November das Symposium „Initiativ werden für Demokratie – Politische Bildung und Theater gemeinsam!“.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte der politischen Bildung, an Theaterschaffende sowie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus beiden Bereichen. Sie gibt die Möglichkeit, sich zu informieren, sich auszutauschen und miteinander zu vernetzen. Ziel ist es, Impulse zur Zusammenarbeit zu setzen und diese weiter zu fördern. **Gemeinsam sollen Ideen diskutiert und Zukunftsszenarien entworfen werden.**

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein!

| | | | |
|---------------------|--|------------------|---|
| ab 08:30 Uhr | ANKOMMEN UND REGISTRIERUNG | 11:50 Uhr | WEGE DURCH DEN BEGRIFFSDSCHUNDEL TEIL 1 Grundsätze politischer Bildung |
| 09:00 Uhr | BEGRÜSSUNG Moderation: Sarah Bergh | | DR. WERNER FRIEDRICHS Otto-Friedrich-Universität Bamberg |
| 09:05 Uhr | ERÖFFNUNG KLAUS KAISER Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW | 12:20 Uhr | Mittagspause |
| 09:20 Uhr | BEST-PRACTICE-TRAILER | 13:20 Uhr | WEGE DURCH DEN BEGRIFFSDSCHUNDEL TEIL 2 Grundsätze künstlerischer Bildung im Theater |
| 09:25 Uhr | ERÖFFNUNGSTALK „Politische Bildung und Theater gemeinsam!“ DR. SABINE DENGEL Kulturdezernentin der Stadt Saarbrücken BASSAM GHAZI Stadt:Kollektiv am Düsseldorfer Schauspielhaus | 13:50 Uhr | PROF. DR. DORIS KOLESCH (angefragt) Freie Universität Berlin |
| 10:00 Uhr | ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS I „Nicht Vergessen!“: Theaterprojekt am Gedenkort Jugend-KZ Uckermark ELISA MOSER Politische Bildnerin und Theaterpädagogin | 14:20 Uhr | VON TRANSPLANTIERTEN EXPERTEN UND FERNGESTEUERTEN ZUSCHAUERN STEFAN KAEGI Rimini Protokoll |
| 10:10 Uhr | WISSENSCHAFT, MORAL UND DIE DEMOKRATIE PROF. DR. WOLFGANG MERKEL Wissenschaftszentrum Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin | 15:00 Uhr | POLITISCHE BILDUNG UND THEATER GEMEINSAM! Wie eine gleichberechtigte Zusammenarbeit trotz Unterschieden gelingen kann! DR. WERNER FRIEDRICHS STEFAN KAEGI PROF. DR. DORIS KOLESCH (angefragt) PROF. DR. WOLFGANG MERKEL WILFRIED SCHULZ |
| 10:40 Uhr | Kaffeepause | | ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS V Jugendtheaterstück Dschabber |
| 11:20 Uhr | ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS II Digitale Formate der Theater im Blick auf demokratiebildende Aspekte MARTIN GRÜNHEIT Freier Regisseur | 15:10 Uhr | MIRKO SCHOMBERT Burghofbühne Dinslaken SABINE SCHRECK Politische Bildnerin |
| 11:30 Uhr | ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS III Interaktion! Einmal Heldin oder Held sein? CHRISTOF SEEGER-ZURMÜHLEN Theaterkollektiv Pièrre.Vers | 15:50 Uhr | Kaffeepause |
| 11:40 Uhr | ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS IV Projekt „ATOPIC_POLITICS“ JAJAJA Künstlerkollektiv | 17:10 Uhr | WORKSHOPS → ABSCHLUSSTALK „Neue innovative Ideen für die Zukunft!“ FABIAN LETTOW kainkollektiv GbR NURAY DEMIR (angefragt) Künstlerin und Kuratorin |
| | | 18:00 Uhr | Moderation: Thomas Krüger Bundeszentrale für politische Bildung Verabschiedung Moderation: Sarah Bergh |

→ **VERANSTALTUNGSORT**
Düsseldorfer Schauspielhaus
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf
www.dhaus.de
E-Mail: info@dhaus.de
Tel.: 0211 85 23-103

→ **VERANSTALTER*INNEN**
Landeszentrale für politische Bildung und Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Düsseldorfer Schauspielhaus

INFORMATIONEN
Fragen zum Programm: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de, bettina.milz@mkw.nrw.de
Organisatorische Fragen: nadine.deHaan@politische-bildung.nrw.de, sarah.reuter@politische-bildung.nrw.de

IMPRESSUM
© 09/2021. Herausgeberin: Landeszentrale für politische Bildung NRW im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf, www.politische-bildung.nrw.de

Gestaltung: Yasemin Tabanoglu
Druck: dieUmweltDruckerei, www.dieumweltdruckerei.de